

Grundwasserschutz

Aktionsschwerpunkte und Herausforderungen

Baden-Württemberg, Ortenaukreis

SPPPI 20. November 2012

Jürgen Mair
Regierungspräsidium Freiburg, Abteilung Umwelt
Referat Gewässer und Boden



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

Aktionsschwerpunkte, priorités d`action

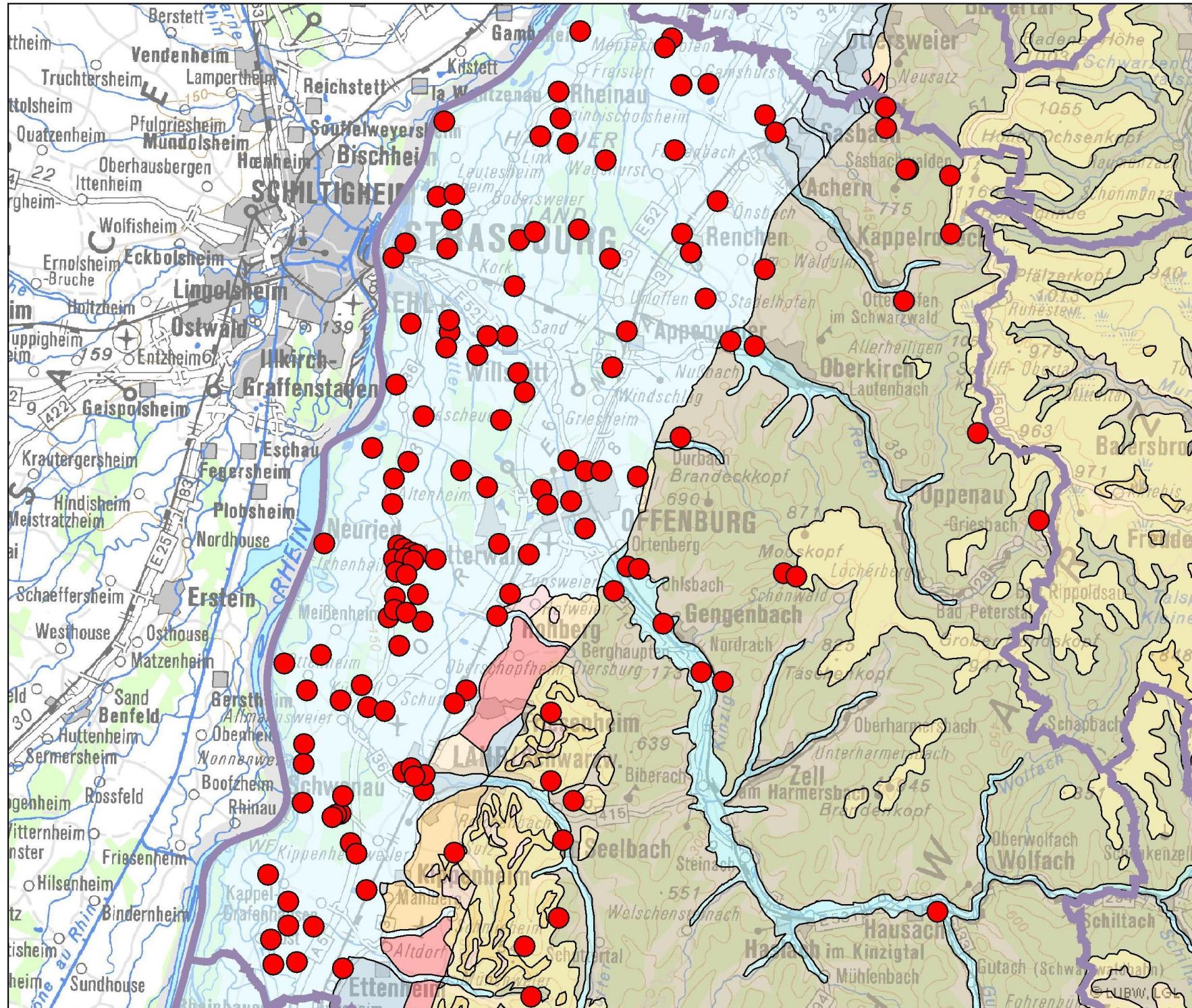
Herausforderungen, enjeux

- **Grundwassermonitoring (Qualität)**
- **Verringerung des Stoffeintrags aus der Landwirtschaft**
- **Altlastensanierung**
- **grundwasserverträgliche Nutzung der Erdwärme**
- Ausweisung von Wasserschutzgebieten
- sicherer Umgang mit wassergefährdenden Stoffen
- Abwasserreinigung, Sanierung von Abwasserkanälen
- Regelungen zum umweltschonenden Kiesabbau



Grundwassermonitoring

Grundwasserbeschaffenheitsmessnetz des Landes Baden-Württemberg



Grundwasserqualität
ca. 150 Messstellen
im Ortenaukreis

regelmäßige
Untersuchungen



Stoffeinträge aus der Landwirtschaft



Umweltziel Grundwasser

EG-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

„guter Zustand“ Grundwasser bis 2015

Qualitätsnorm EU - Grundwasserrichtlinie

Nitrat	50 mg/l
Pflanzenschutzmittel	0,1 µg/l
LHKW	10 µg/l
Schwermetalle	0,2 bis 10 µg/l

Wie sieht es in unserer Region aus ?



Baden-Württemberg

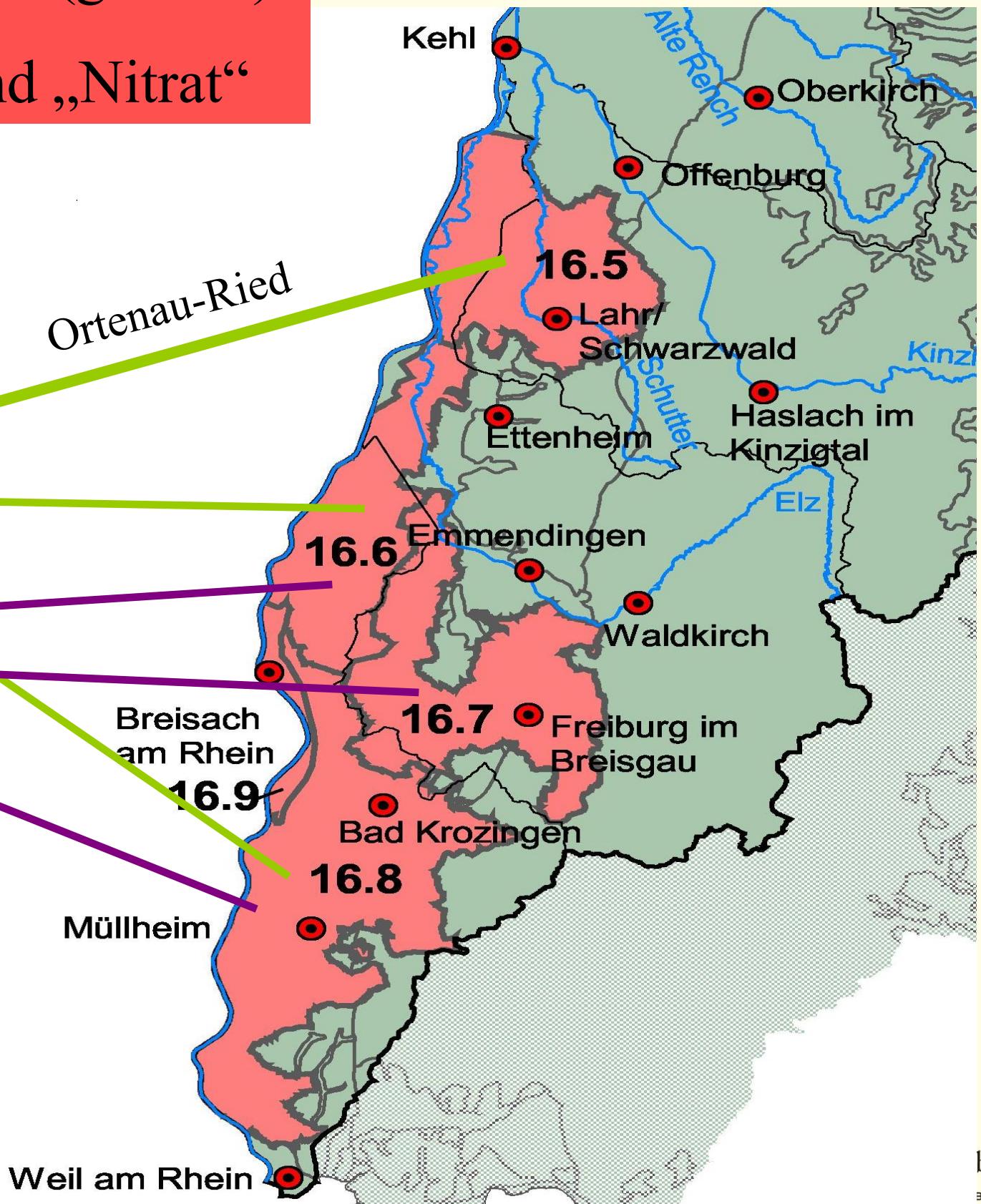
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

WRRL, Bestandsaufnahme
gefährdete Grundwasserkörper (gGWK)
kein guter chemischer Zustand „Nitrat“

Nitratquellen:

Ackernutzung

Weinbau



Nitrat

Beprobung 2010

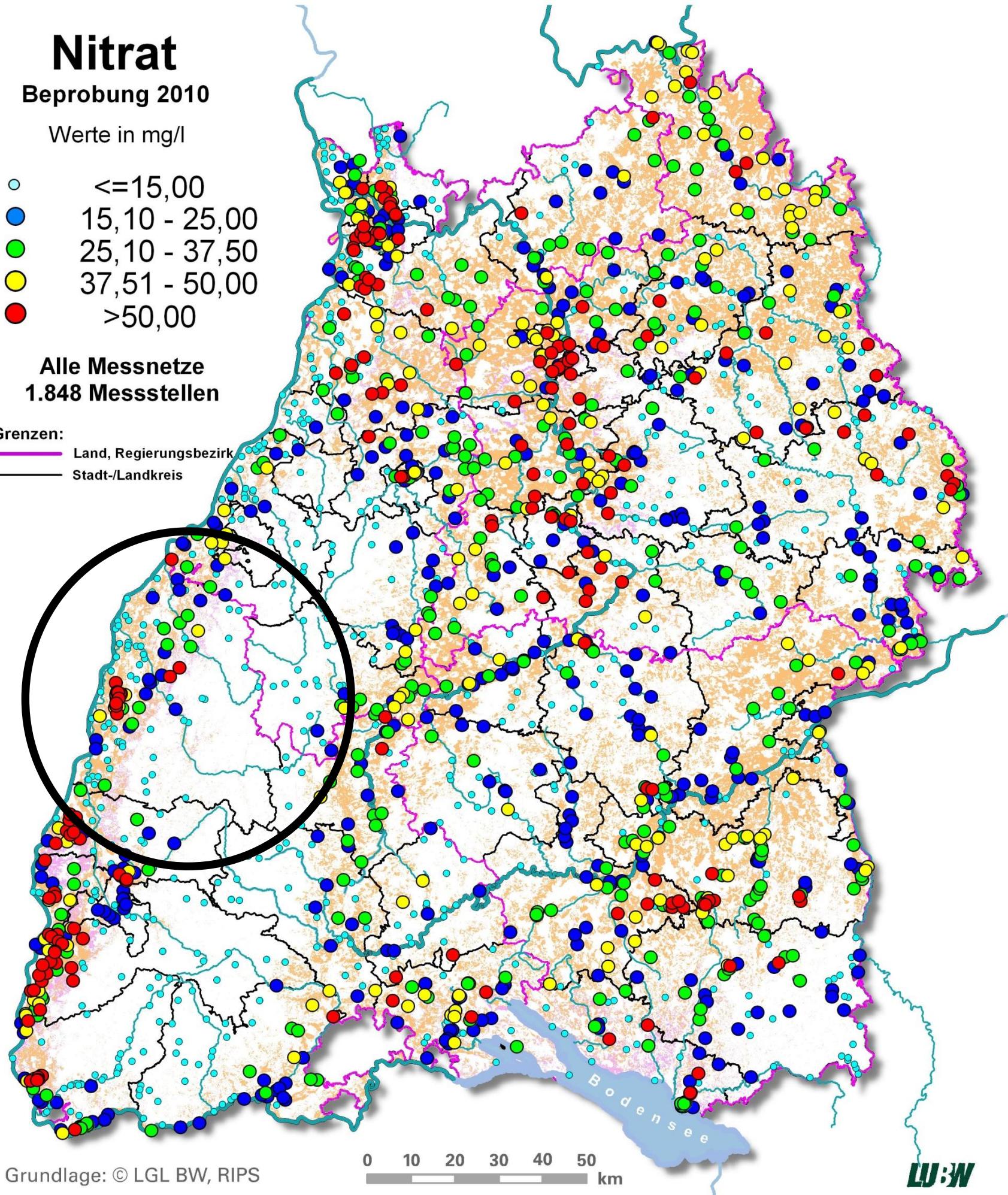
Werte in mg/l

- ≤15,00
- 15,10 - 25,00
- 25,10 - 37,50
- 37,51 - 50,00
- >50,00

Alle Messnetze
1.848 Messstellen

Grenzen:

- Land, Regierungsbezirk
- Stadt-/Landkreis



Grundlage: © LGL BW, RIPS

0 10 20 30 40 50 km

LU:W

Grundwasser

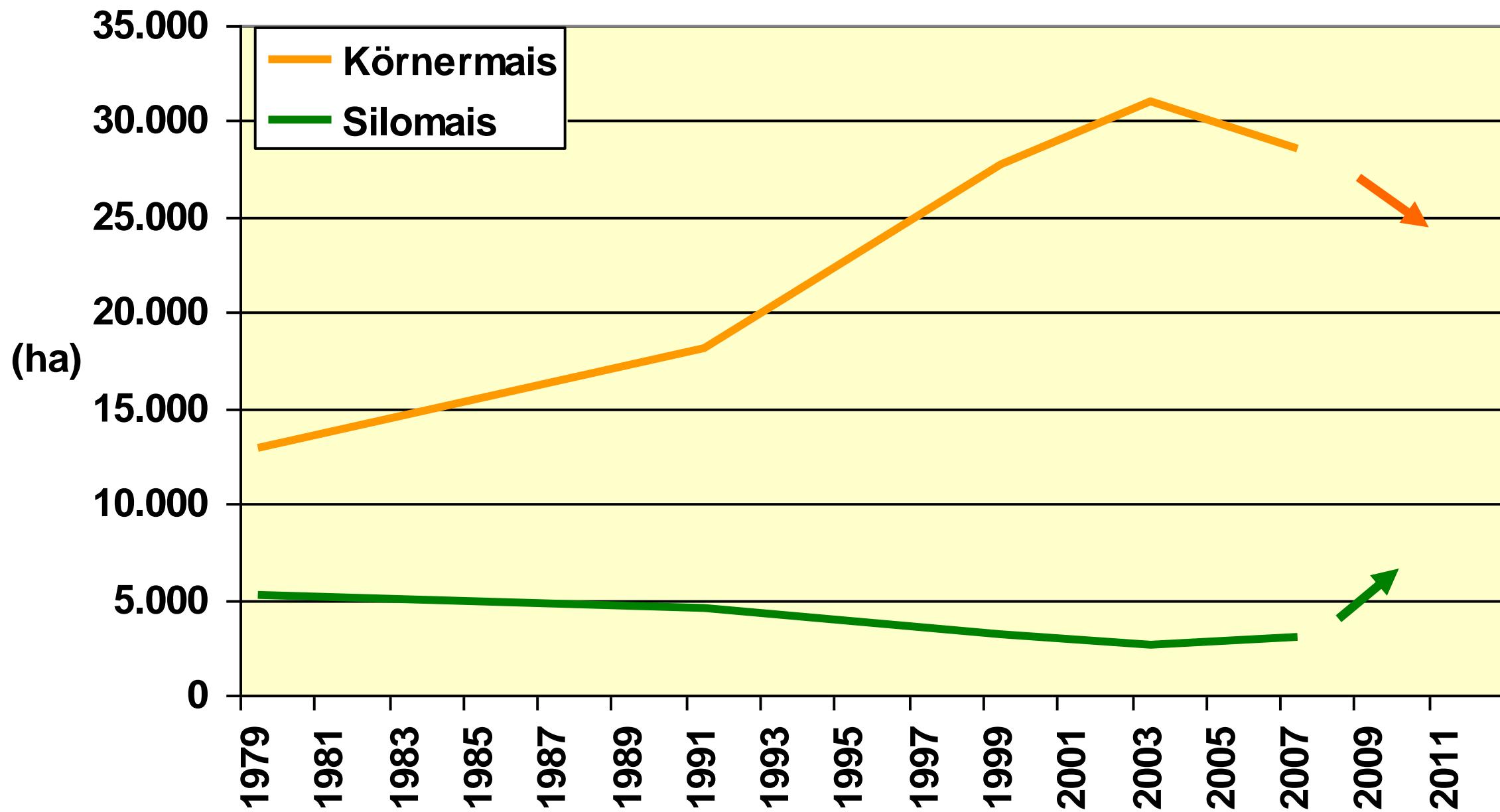


Baden-Württemberg

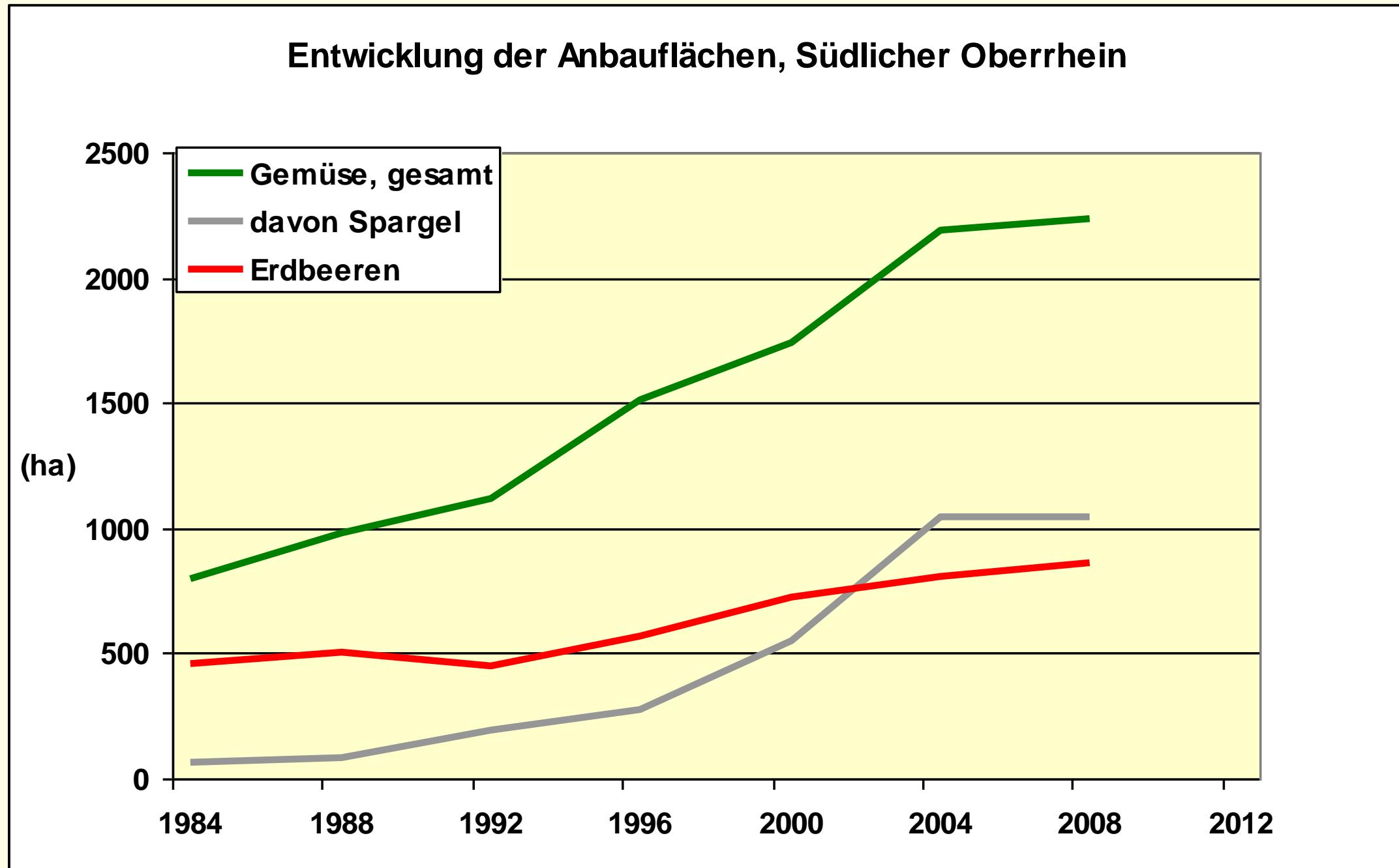
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

Ackernutzung, Mais

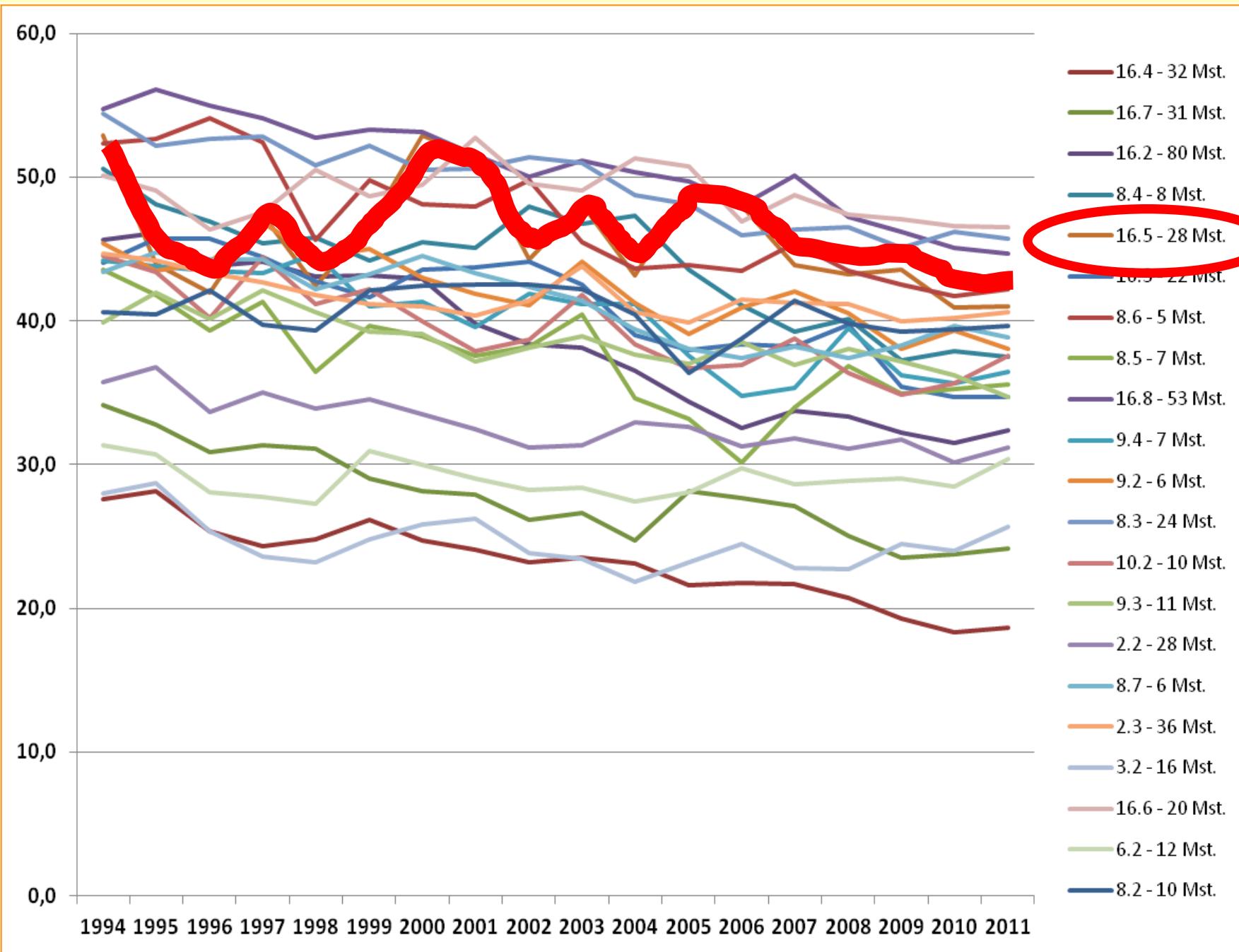
Entwicklung der Mais-Anbauflächen, Südlicher Oberrhein



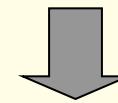
Ackernutzung, „Sonderkulturen“



Zeitliche Entwicklung der Nitratgehalte in den gGWK 1994-2011



gefährdeter
Grundwasserkörper
Ortenau-Ried 16.5



Belastung geht langsam
zurück

lange Reaktionszeit im
Grundwasser

10 – 15 Jahre !

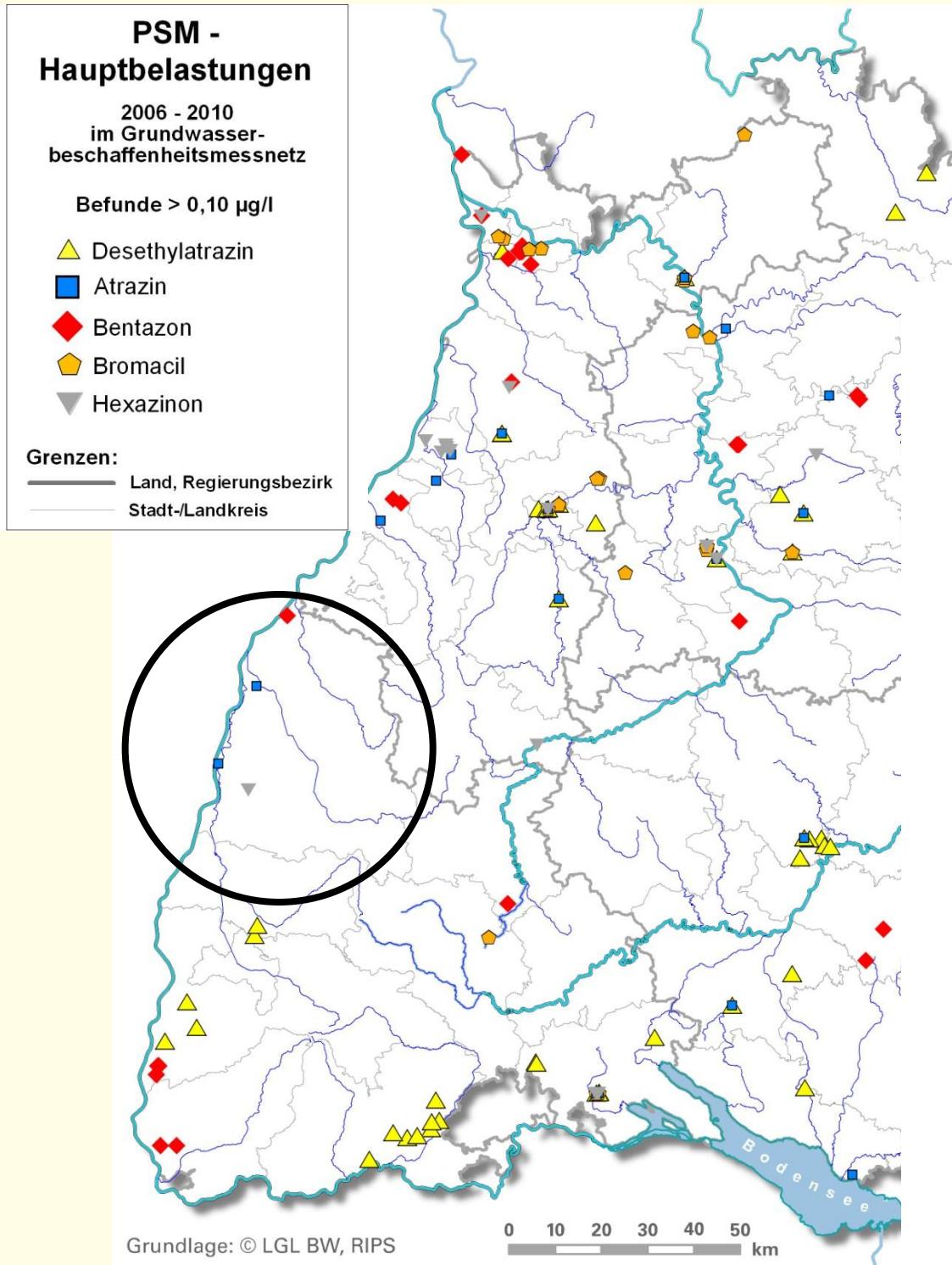


Maßnahmen der Landwirtschaft

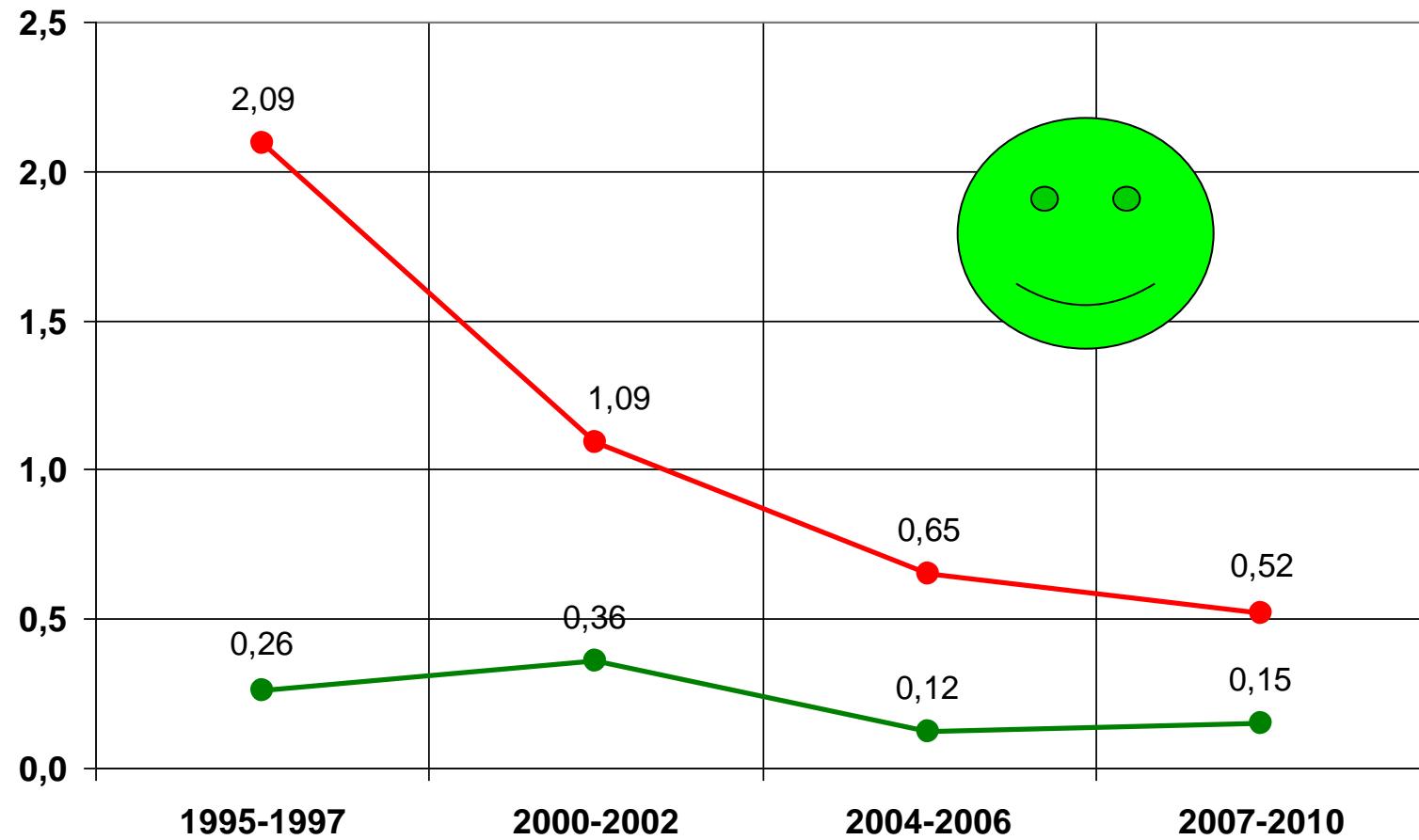
- strikte Einhaltung der Düngeverordnung
- Erhalt des verbliebenen Dauergrünlands
- Intensivierung der Beratung der Landwirte:
 - in Wasserschutzgebieten (Maßnahmen SchALVO)
 - Teilnahme am Agrarumweltprogramm (MEKA-Maßnahmen)
 - Biogasanlagen
 - Herbstbegrünung, Begrünung Dauerkulturen, Fruchtfolge



Grundwasserbelastung mit Pflanzenschutzmitteln



**Prozent der Grenzwertüberschreitungen 0.1µg/l
Verlauf 1995 bis 2010**



● 9 häufigste nicht mehr zugelassene Wirkstoffe und deren Metaboliten

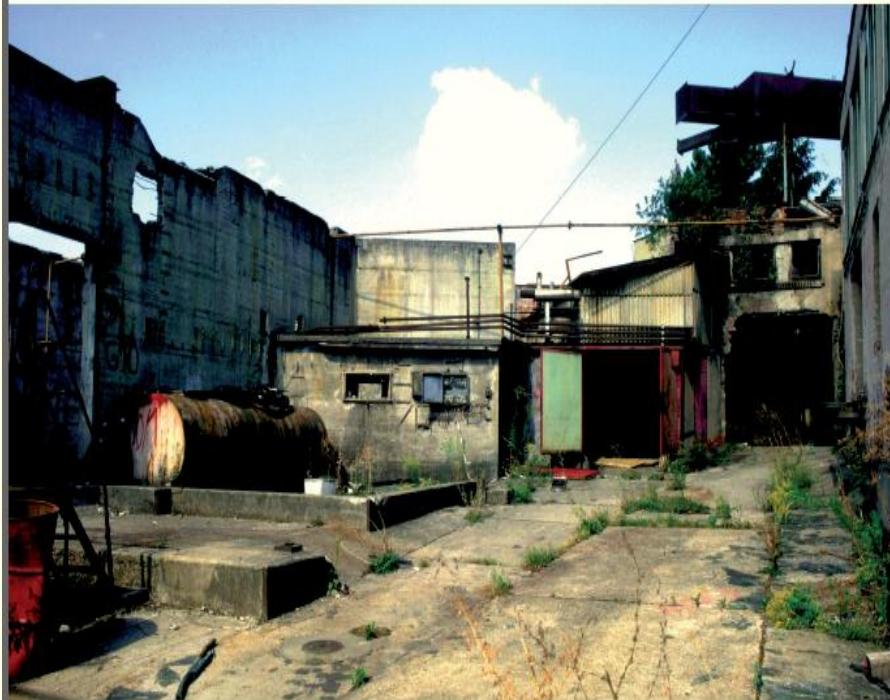
● 9 häufigste zugelassene Wirkstoffe und deren Metaboliten



systematische Altlastenbearbeitung seit 1988



Landesanstalt für Umwelt, Messungen und
Naturschutz Baden-Württemberg



Altlastenstatistik 2011

Zahlen und Fakten zum Stand der Altlastenbearbeitung in Baden-Württemberg

stufenweise Bearbeitung

- | | | | |
|----|---------------------------------|-------|-------|
| 1. | Erfassung von Verdachtsflächen | 3.889 | |
| 2. | orientierende Untersuchung | | } 667 |
| 3. | Detailuntersuchung | | |
| 4. | Sanierungsuntersuchung | | |
| 5. | Sanierung/Sicherung der Altlast | | |

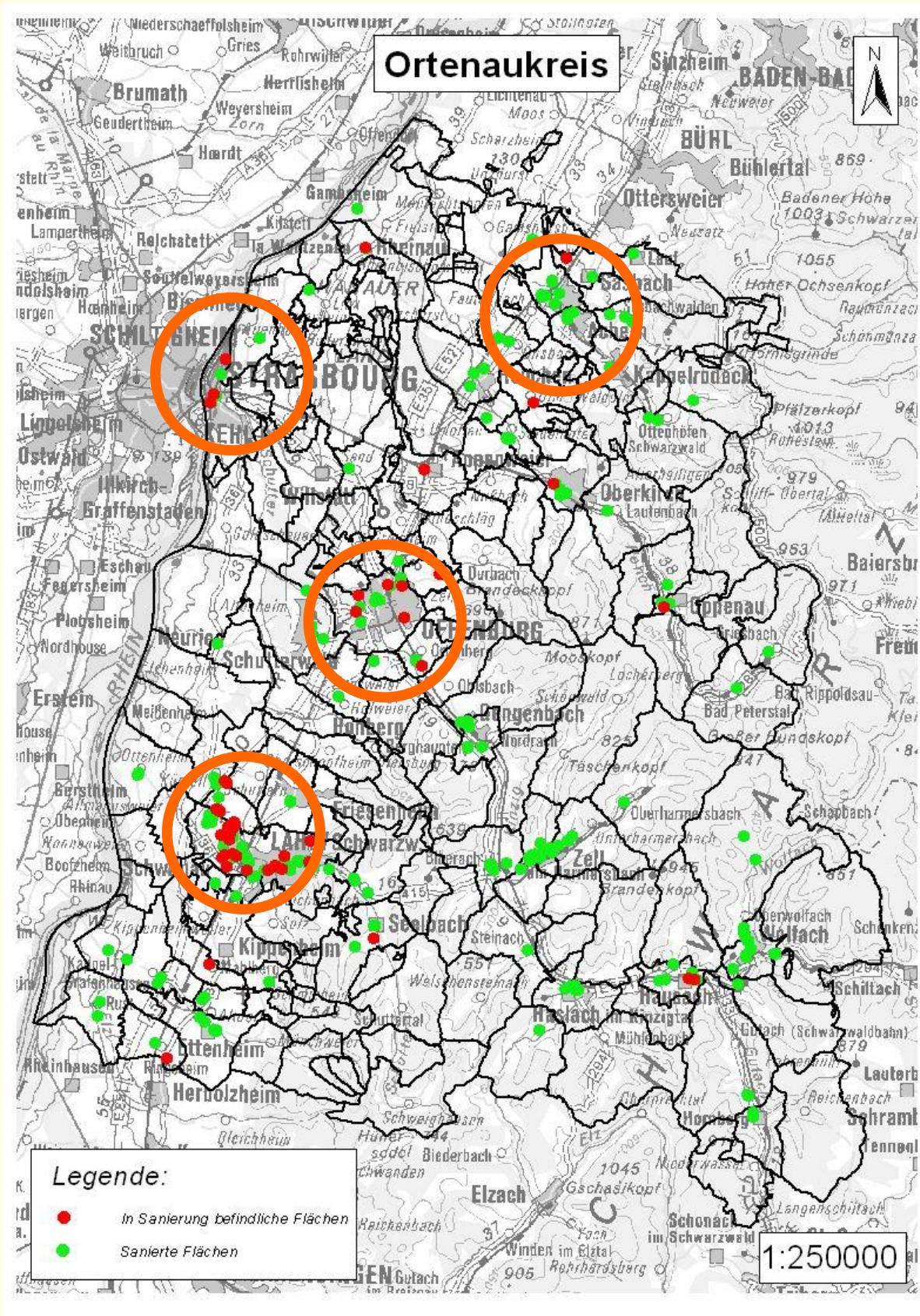
Fördermittel des Landes



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

Altlastenbearbeitung



● Flächen in der Sanierung

● sanierte Flächen

○ Schwerpunkte

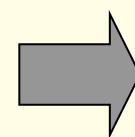
Schadstoffe:

Mineralölkohlenwasserstoffe

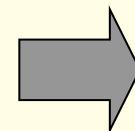
PAK

LHKW

Schwermetalle



keine großflächige Belastungen im Sinne der EU-Grundwasserrichtlinie



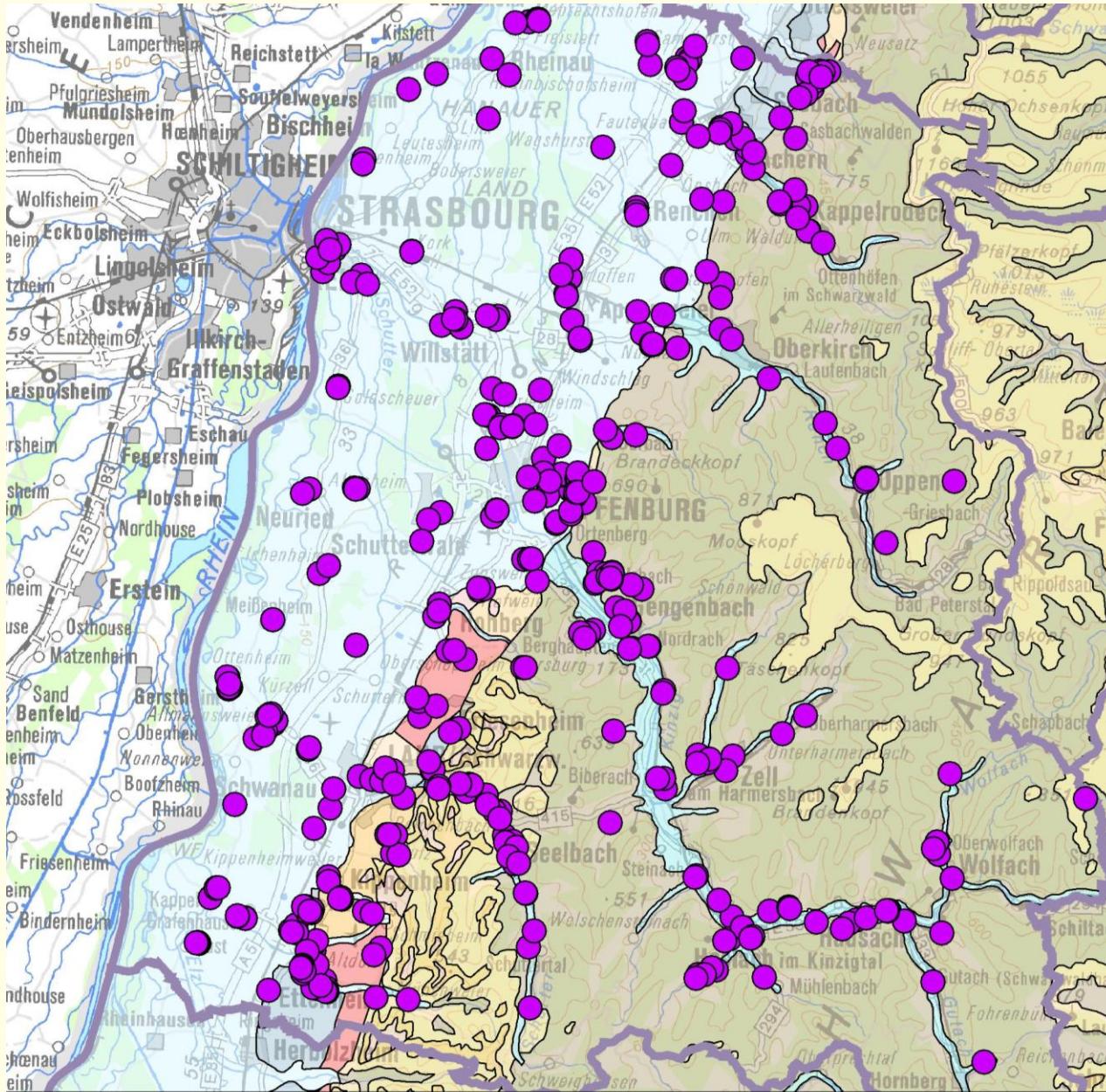
Fortsetzung der Anstrengungen



Baden-Württemberg

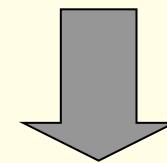
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

Grundwasserverträgliche Nutzung der Geothermie



Standorte Erdwärmesonden

- klare Rahmenbedingungen
- Leitlinien zur Qualitätssicherung mit Anforderungen
Ausführung, Bohrfirmen,
Material, Bauüberwachung,
Versicherungsschutz
(01.07.2012)



Eigenverantwortung
und Überwachung



Fazit:

- die Reduzierung der Belastung mit Nitrat aus der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung bleibt weiterhin die größte Herausforderung.
- Es sind weitere Anstrengungen zur Reduzierung des Nitratreintrags erforderlich, um das Ziel „Guter Zustand“ im Grundwasser zu erreichen.
- Die Entwicklung weiterer Schadstoffe im Grundwasser ist zu beobachten, um ggf. frühzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG